

wolke7

Freundesbrief der Detmolder
Siebenten-Tags-Adventisten
Bachstraße 42a



Das Blatt auf meinem Bildschirm ist leer. Draußen beginnen sich die Blätter bunt zu färben und unsere Wege mit raschelnden Teppichen zu schmücken. Die Sonne scheint auf mein Gesicht und erinnert mich daran, dass sie uns schon seit Tagen die Treue hält. Es ist eine schöne Gepflogenheit des Jahres, sich vor der stürmischen, nebligen, kalten und dunklen Zeit noch einmal von der besten Seite zu zeigen.

Meine Gedanken schwenken zu den langen, dünnen und leicht klebrigen Fäden, die sich nun häufiger über mein Gesicht legen. Altweibersommer! Ich suche im Internet nach Informationen zu diesem Thema und staune nicht schlecht. Da hat doch tatsächlich eine 1911 geborene Frau in den 80ern eine Klage eingereicht, um den Begriff „Altweibersommer“ aus den Wetterberichten zu verbannen. Sie sieht sich durch diesen Begriff als Frau diskriminiert, obwohl er ja eine Schönwetterperiode beschreibt und auf die langen, grauen „Haare“ zurückzuführen ist, die elfengleich, glitzernde Linien in die Landschaft zeichnen. Die Klage wurde am 2.2.1989 an „Altweiberfastnacht“ abgewiesen. (<http://www.ra-kotz.de/altweibersommer.htm>)

Wie lange ist es her, dass dem weiblichen Protest stattgegeben wurde, die „Schlechtwetterfronten“ nun endlich auch mit männlichen Namen zu benennen? Schlechtwetter? Ist Regen (Schlechtwetter) nicht ein Zeichen von Segen und Trockenheit (Schönwetter) ein Fluch? (z.B.:1.Kön.8,35+36) Wenn Männer über unsere Erde ziehen, hinterlassen sie viel zu oft „brennend und brandschatzend“ (Schönwetter??) ein „Schlachtfeld“ während die Frauen segensbringend die Felder bestellen und für Nachwuchs sorgen (Schlechtwetter??).

Dass die Frauen global gesehen mit den Männern nicht so ganz zufrieden sind und sich protestierend gegen sie erheben, scheint mir absolut verständlich. Aber ich finde, sie sollten Gott aus dem Spiel lassen. Es wurde schon ernsthaft nach einer Göttin gesucht, die man Jesus an die Seite stellen könnte und hatte schon, wenn ich mich recht erinnere, eine in Korea ausgemacht.

Letzte Woche noch hat sich eine Schülerin über Gott als Mann mokiert. Sie staunte aber nicht schlecht, als ich ihr erklärte, dass im alten Testament das Volk Israel als Frau Gottes dargestellt wird, die er liebevoll umsorgt und beschenkt (was sie aber nicht zu schätzen weiß). Im neuen Testament kommt Jesus als Bräutigam wieder, um seine Braut (die an ihn Glaubenden) zu heiraten.

Wir Menschen, die Gemeinde, sind die Frau Gottes und Gott ist der einzige Mann, der seine Frau über alles liebt und bedingungslos alles für sie tut. Du und ich (ob Frau oder Mann) sind ein Teil der Frau Gottes und unser Mann hat sich erniedrigt und ist zu uns gekommen, um sich für dich und mich hinzugeben.

Jesus unsere Sonne ... unser Segen bringendes Schönwetter ...

Reinhard Seidel

England

Unsere Jugendlichen waren in England. Kurz vor den Anschlägen landeten sie in London, um dann mit dem Zug zu dem 50km westlich der Hauptstadt gelegenen adventistischen Newbold College zu fahren, wo sie 14 Tage lebten und eine tolle Zeit hatten.

Toscana

Mit Brd. Brunotte fuhren adventistische Jugendliche für ein paar Tage in die Toscana.

Motto-Gemeindeausflug

Münster und das nahe gelegene Nordkirchen waren die Ziele der diesjährigen Gemeindefahrt, die der Bus voll fröhlicher Menschen ansteuerte.



In drei Gruppen erkundeten die Ausflügler unter fachkundiger Führung die Stadt Münster während ca. 5000 Marathon-Läufer getreu dem biblischen Motto aus 1.Kor.9,24: „Lauf so, dass ihr den Siegespreis erlangt“ einer persönlichen Leistungssteigerung oder gar dem Sieg entgegenschwitzten. Um die Leistung der Sportler nachvollziehen zu können, sind wir am Anfang fast die gesamte Strecke abgefahren.

Wir begaben uns, weniger Schweiß treibend, nach der

Stadtbesichtigung per Bus nach Nordkirchen. Getreu dem Motto im Speisesaal eines Berliner Seniorenheimes: „Wer nicht arbeitet, soll wenigstens gut essen“ machten wir es uns am dortigen Grillplatz bequem und schmausten aus vollen Töpfen. Gut gestärkt schlossen wir uns dann einer Schlossführung an.



Von den ersten

historischen Erläuterungen in der wunderschönen Kapelle hätten wir etwas für unsere zeitliche Gottesdienstplanung mitnehmen können, denn die Ausführungen standen unter dem Motto: „Je schneller du sprichst, desto eher bist du fertig.“

Auch für die Zukunft unserer Gemeinde bekamen wir Gedankenanstöße. Denn die wunderschöne Schloss- und Parkanlage steht unter dem Motto: „Reiß die schabige Burg ein und baue ein prunkvolles Schloss mit schönem Park drumrum.“

Evangelisation Blomberg

Dank der eifrigen Verteiler in Blomberg, wird im Frühjahr eine 17-tägige Evangelisation starten.

SILBERNE HOCHZEIT

Frieda und Willi Brendler feiern am 26.11. ihre silberne Hochzeit mit einem Traugottesdienst, der um 14.30Uhr in der Adventgemeinde Detmold, Bachstr.42a abgehalten wird.

GEBETSWOCH

Die diesjährige Gebetswoche findet vom 19. – 26. November statt. Die Termine der einzelnen Lesungen werden noch bekannt gegeben. Am Nachmittag des 1. Sabbats sollen wir mit einer neuen Form der Lesung überrascht werden. Wir sind gespannt.

ERNTEDANK

Das diesjährige Erntedankfest ist wieder eine Gelegenheit gemeinsam zu feiern. Nach dem Gottesdienst ist jeder zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Dem gemeinsamen Essen (Motto, siehe Gemeindefahrt) wird ein Verdauungsspaziergang folgen. Bringt bitte Zeit und Freude mit und auch was zum Essen ...

Zitat aus dem Roman „Amrita“:

Wirklich toll an ihr war nur ein einziger Punkt:

**Eine Gabe,
für die man sie anbetete, die alles andere vergessen machte - ihr Lächeln.**

Wenn sie, die geschäftsmäßiges Lächeln in hundert Variationen aufsetzen konnte, plötzlich einfach so, unschuldig und ohne jede Absicht, lachte, dann rührte dieses Lächeln die Menschen und entschädigte für alle ihre Fehler.

Dieses süße Lächeln, bei dem mit einem Mal der blaue Himmel und die Sonne durchbrachen und alle Wolken verschwanden, sobald sich ihre Mundwinkel hoben und die Augenwinkel sanft senkten.

Dieses blendend reine, zum Weinen herzerreißende, gesunde, natürliche Lächeln.

Dessen Kraft selbst dann nicht getrübt war, als ihre Leber schon vollkommen angeschlagen, die Gesichtsfarbe fahl und die Haut schrecklich rauh geworden war.

Sie hat es mit ins Grab genommen.

**Ich hätte es ihr sagen sollen. Jedes einzelne Mal.
Anstatt sie mit offenem Mund anzustarren, hätte ich es ihr sagen sollen.**

PREDIGER	ÄLTESTER	REDAKTION
Vlatko Gagic 32760 Dt - Rötgersiek 26 05231-569549 vgagic@yahoo.com	Andreas Nawrotzki 32760 Dt – Heidebachstr. 23d 05231-89718	Reinhard Seidel 05232-9222961 sunnylife@wanadi.com
Gemeinde-Homepage: www.adventisten-detmold.de		
Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr.8 / 1-2006: Sabbat, den 24. Dez. 2005		